

# Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

## Schlussbericht: "Uri hilft Albanien"

Entwicklungs-Zusammenarbeitsprojekt des Kantons Uri (1995-2007) in Partnerschaft  
mit dem Hilfswerk für Albanische Schulen HAS, Evilard und der Schule  
Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche, Baar



Einweihung des neuen Schulhauses in Rrenza in Albanien

Download: [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (In Kürze: Uri hilft Albanien)

Altdorf, 15. September 2007

**Geschäftsstelle:**

Bildungs- und Kulturdirektion Uri, Abteilung Kulturförderung,  
Josef Schuler, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf,  
Tel. 041 875 20 96; E-Mail: [josef.schuler@ur.ch](mailto:josef.schuler@ur.ch)

Bezug: Bildungs- und Kulturdirektion Uri, 6460 Altdorf. Kt. 60-432-6 / Albanienprojekt; [www.ur.ch](http://www.ur.ch)

**Lehrerweiterbildung:**

Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche  
P. Erwin Benz, ehem. Direktor, Hildegard Winiger, Gisella Balmer  
Landhausstrasse 20, 6340 Baar

Tel. 041 767 78 33, E-Mail: [erwin.benz@sonnenberg-baar.ch](mailto:erwin.benz@sonnenberg-baar.ch); [www.sonnenberg-baar.ch](http://www.sonnenberg-baar.ch)

**Schulhausbau:**

Hilfswerk für albanische Schulen HAS, Geschäftsleiter,  
Peter M. Garst, Rte Principale 5, CH-2533 Evilard

Tel. 032 322 74 38; Natel 079 520 30 10, E-Mail: [pmgarst@tele2.ch](mailto:pmgarst@tele2.ch); [www.children-in-need.ch](http://www.children-in-need.ch)

Bauleitung & Projektbetreuung: Arben Sheri  
Rr. "Ismail Qemal" P.34 Sh.1, Ap1, TIRANA, Albania

Tel. 00355-42 228 772; E-Mail: [laseri@albaniaonline.net](mailto:laseri@albaniaonline.net); [www.schule-albanien.ch](http://www.schule-albanien.ch)

Spendenkonto: PC-Konto: 60-612715-0 Help for children in need (HCN)

# Medienbericht

---

## **„Uri hilft Albanien“**

**Seit 1995 leistete der Kanton Uri in Partnerschaft mit der Schule Sonnenberg Baar und dem Hilfswerk für Albanische Schulen Hilfe zur Selbsthilfe. Zwei neue Schulhäuser im albanischen Bergland und die sanierte Blindenschule in Tirana sind die erfreuliche Bilanz. Das Projekt "Uri hilft Albanien" ist abgeschlossen.**

### ***Hilfe aus Dankbarkeit***

Ein schweres Erdbeben hat in Peru im August 337 Menschen das Leben gekostet. Am stärksten betroffen waren Städte an der südlichen Pazifikküste. Die Folgen des Bebens sind verheerend. Der Regierungsrat des Kantons Uri leistete unverzüglich 20'000 Franken an die Katastrophenhilfe. Solidarität als Antwort auf die Not durch ein Naturereignis! Nach den Unwettern 1977, 1987 und 2005 erfuhr auch Uri mit seinen 35'000 Einwohnern Solidarität von aussen. Mit ein Grund, dass der Regierungsrat 1995 zum Dank das Aufbauprojekt „Uri hilft Albanien“ initiierte. Und er hilft mit, wo Not ist.

### ***Zwei Bergschulen und die Blindenschule in Albanien***

Während 13 Jahren unterstützte der Kanton das Projekt "Uri hilft Albanien" jährlich mit 5'000 Franken. Unterstützt wurde der Regierungsrat durch die Schule für Sehbehinderte in Baar und das Hilfswerk für Albanische Schulen HAS in Evillard. Dank eines Legates der Baslerin Luce Heimgartner und weiterer privater Spenden - auch von Urner und Zuger Volksschulen - konnte die stolze Summe von 355'000 Franken gesammelt und investiert werden. In zwei kleinen, albanischen Berggemeinden stehen zwei neu gebaute, zweckmässige Schulhäuser. Am 3. Oktober 2005 eröffnete Regierungsrat Josef Arnold mit Vertretern der Botschaft und des Ministeriums die Schule in Kallmet. Die Freude war gross. Für Kallmet und Rrenza bedeuten die Schulhäuser bessere Berufschancen und mehr wirtschaftliche Entwicklung.

Auch die einzige, früher baufällige Blindenschule in der Hauptstadt Tirana konnte saniert werden. Letzten Sommer wurden Schulküche und Esssaal total renoviert. Zuvor hatte man das Flachdach und die inneren Räumlichkeiten saniert, eine Druckerei eingerichtet und den Stromgenerator in Betrieb genommen, der die Heizung des Heims erst möglich macht. Die Blindenschule und das Blindenwohnheim strahlen nun Wärme aus.

### ***Hilfswerk für albanische Schulen***

Das Hilfswerk für albanische Schulen (HAS) unter der Leitung von Peter Garst verwirklichte zwischen 1996 bis 2005 in Albanien 23 Projekte: Schulen, Wasserleitungen und Brücken in den Bergen. Ein einheimischer Ingenieur begleitete und betreute mit grosser

Fachkompetenz die verschiedenen Bauvorhaben. Der heutige Ständerat Dr. Hansruedi Stadler und Regierungsrat Josef Arnold waren selber in Albanien und liessen sich von der guten Bauqualität und der Zweckmässigkeit überzeugen. Dank Zusammenarbeit, freundschaftlicher Beziehungen und Kontrolle konnte Korruption und Fehlinvestition vermieden werden. Sämtliche Spendegelder kamen Bau- und Weiterbildungsprojekten zugute.

### ***Vertrauen und Weiterbildung ist wichtig!***

Die Schule für Sehbehinderte SONNENBERG Baar begleitete die Projekte über Jahre in fachlicher Hinsicht. Acht mal wurden unter der Leitung des damaligen Direktors der Schule Sonnenberg, Pater Erwin Benz, Weiterbildungskurse im Blindenheim Tirana durchgeführt. Achtmal kamen albanische Lehrkräfte in die Schweiz und beschäftigten sich mit Sehbehindertenmethodik. Auch im Kanton Uri fanden Schulaustauschtreffen statt. Der Kulturaustausch steigerte die Qualität die Schulkultur im Blindenheim Tirana und das Vertrauen in die Entwicklungshilfe.

### ***Wilhelm Tell in Albanien***

Auf Initiative der Schweizer Botschaft kam es im Januar 2006 zu einem einmaligen Kulturaustausch. Erstmals wurde in Albanien Schillers Tell aufgeführt. Uri, Altdorf und die Tellspielgesellschaft Altdorf halfen bei der Finanzierung und der Umsetzung. Die Aufführungen stiessen auf grosse Medienresonanz. Die Auseinandersetzung mit Freiheit, Gewalt, Widerstand und Hoffnung ist in Albanien auch heute aktuell. Der damalige Urner Landammann und die Delegation der Tellspielgesellschaft wohnten der Premiere bei.

### ***Hilfe für Osteuropa***

Das Kulturprojekt mit der Tell-Aufführung bildet den würdigen Abschluss des humanitären Engagements in Albanien. Der Saldobetrag von 15'396 Franken aus dem Spendekonto "Uri hilft Albanien" wird dem Nachfolgehilfswerk "Help for Children in Need" überwiesen. Die Initianten, Peter Garst und Pater Erwin Benz, planen in der südosteuropäischen Republik Moldawien den Aufbau eines ähnlichen Blindenheims wie in Albanien. Moldawien grenzt an die Europäische Union und ist verarmt. Ein Viertel der Bevölkerung lebt im Ausland. Mit der finanziellen Hilfe wird erneut ein Zeichen der Solidarität gesetzt.

#### **Bezug des Berichtes, Spenden-Konto und Projektinformationen:**

- Download Rechenschaftsbericht und Fotodokumentation : [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (In Kürze: Rechenschaftsbericht: Uri hilft Albanien / Fotodokumentation)
- **Bildungs- und Kulturdirektion Uri**, Josef Schuler, Kulturförderung, 6460 Altdorf. Konto. 60-432-6 / Albanienprojekt. Mail: josef.schuler@ur.ch; Tel. 041 875 20 96. Infos: [www.ur.ch](http://www.ur.ch) .
- **Hilfswerk für albanische Schulen HAS**: Peter M. Garst, Rte Principale 5, CH-2533 Evilard, Tel. 032 322 74 38; E-Mail: pmgarst@tele2.ch; [www.children-in-need.ch](http://www.children-in-need.ch), **Spendekonto: PC-Konto: 60-612715-0 Help for children in need (HCN)**
- **Sonnenberg**, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche, Erwin Benz, Landhausstrasse 20, 6340 Baar, Tel. 041 767 78 33, E-Mail: erwin.benz@sonnenberg-baar.ch; [www.sonnenberg-baar.ch](http://www.sonnenberg-baar.ch)

# Schlussbericht 2007 der Bildungs- und Kulturdirektion Uri

## „Uri hilft Albanien" 1995 bis 2007“

---

Entwicklungszusammenarbeitsprojekt des Kantons Uri in Partnerschaft mit Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder, Baar und Hilfswerk für Albanische Schulen, HAS, Evilard

### Ausgangslage

#### **Aufbauhilfe der Urner Regierung in Albanien**

**Regierungsrat unterstützt seit 1995:** Albanien liegt vor unserer Haustür. Vor fünfzehn Jahren litt die Bevölkerung in diesem europäischen Land an den Folgen einer jahrelangen Misswirtschaft. Ein Artikel über Albanien im "Beobachter" und eine nationale Sammlung der Glückskette löste 1995 in Uri Betroffenheit aus. Der damalige Erziehungsdirektor und heutige Ständerat Dr. Hansruedi Stadler lancierte mit der Caritas Schweiz das Projekt „Uri hilft Albanien“. Der Regierungsrat des Kantons Uri leistete seither während dreizehn Jahren jährlich 5'000 Franken und beauftragte die Bildungs- und Kulturdirektion mit der Projektkoordination (RRB vom 09.01.95 und 21.09.99). Zudem unterstützte er das Projekt mit Sachleistungen. Dank eines Legates und privater Spenden - auch von Urner Schulen - konnte die stolze Summe von 355'000 Franken gesammelt und investiert werden. Nebst einem Blindenheim wurden in zwei albanischen Berggemeinden zweckmässige Schulhäuser aufgebaut und eingerichtet.

**Hilfe zur Selbsthilfe:** Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe leistet der Regierungsrat jedes Jahr Beiträge an Katastrophenhilfs- und Aufbauprojekte in Ländern der Dritten Welt. Ferner unterstützte er auch Urner Entwicklungshelfer und Organisationen, die in der dritten Welt tätig sind. Mit "Uri hilft Albanien" initiierte der Regierungsrat zum ersten Mal ein langfristiges, eigenes Entwicklungsprojekt. An der Schule für Sehbehinderte in Tirana, Albanien, wurden Bau- und Einrichtungsbeiträge mit Kulturaustausch und Unterrichtsvermittlung verknüpft. Die Qualität der Schule konnte ganzheitlich gesteigert werden.

**Partner Sonnenberg Baar:** Der Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche in Baar, leistete von Beginn an wertvolle fachliche und materielle Hilfe. Die Direktion und zwei Lehrkräfte leiteten die Weiterbildung der albanischen Lehrkräfte. Achtmal lud Sonnenberg die albanischen Lehrkräfte zur Weiterbildung nach Baar ein, ebenso oft reiste das Sonnenbergteam für einen Weiterbildungskurs nach Tirana. Über die Didaktik für Sehbehinderte konnte ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden.

**Hilfswerk für Albanische Schulen:** Seit 2002 begleitete das Hilfswerk für Albanische Schulen (HAS) von Evilard unter Leitung von Peter Garst die baulichen Projekte des Kan-

tons Uri. Das Hilfswerk verfügt mit über 23 realisierten Projekten in Albanien über reiche Erfahrung (<http://www.schulen-albanien.ch>). Unter der kompetenten Bauführung eines einheimischen Bauingenieurs wurden im Jahr 2004 und 2005 zwei neue Schulen in den albanischen Bergdörfern Rrenza und Kallmet aufgebaut. Ermöglicht wurde der Neubau mit sieben Schulräumen durch ein testamentarisches Legat von Luce Heimgartner von Basel.

**Uerner Schulen beteiligen sich:** Als Partner engagierten sich auch die Uerner Schulen und die Schule Sonnenberg. Seit 1996 wurden alle 22 Uerner Gemeinden eingeladen, sich während eines Jahres mit eigenen Schulprojekten und Geldaktionen am Albanien-Projekt zu beteiligen. Es wurden didaktische Unterrichtsmaterialien zu den Themen Albanien, Schule Tirana und Sehbehinderung zur Verfügung gestellt. Auch zahlreiche Private, Firmen und Institutionen in Uri und Zug leisteten grosse ideelle und materielle Hilfe.

**Tell-Projekt als Abschluss:** Auf Initiative der Schweizer Botschaft, der Akademie für Künste Tirana und im Beisein des Uerner Landammanns wurde im Januar 2006 in Albanien Schillers Tell erstmals aufgeführt. Uri, die Gemeinde Altdorf und die Tellspielgesellschaft Altdorf halfen bei der Finanzierung. Die Aufführungen stiessen auf grosse Medienresonanz. Die Auseinandersetzung mit Freiheit, Gewalt, Widerstand und Hoffnung ist in Albanien auch heute aktuell. Das Kulturprojekt bildete den würdigen Abschluss des humanitären Engagements des Kantons Uri in Albanien.

## Hintergrundinformationen zu Albanien

**Dramatischer Zusammenbruch:** Kein osteuropäisches Land erlebte nach dem Zusammenbruch des Sozialismus eine derart dramatische Situation wie Albanien. Die Zeit nach dem Zusammenbruch war von einem massiven Exodus der Bevölkerung und von sozialen und wirtschaftlichen Unruhen geprägt. Nach dem Bankrott zahlreicher Investitionsgesellschaften wurde 1997 der Notstand ausgerufen. Noch heute leben 10 Prozent der Bevölkerung mit weniger als zwei US-Dollars.

**Privatisierung und Aussenabhängigkeit:** Auch wenn das Agrarland Albanien sich seither positiv entwickelte, gehört es zu den ärmeren Nationen Europas. Getragen wird die Wirtschaft vom Handel und vom Baugewerbe. Albanien lebt von mehreren Hundert Millionen US \$, die jährlich von albanischen Gastarbeitern nach Hause überwiesen werden. Im Norden und Nordosten bestimmt der Kanun, das althergebrachte Recht, das auf Ehre und Unterwerfung gegenüber dem Clan beruht, die Spielregeln und erschwert den Aufbau des Rechtsstaats. Ebenso ist der Staat gegen Kriminalität oft machtlos. Korruption existiert in vielen Lebensbereichen. Die Zukunft Albaniens hängt von nötigen demokratischen Reformen ab. Die rechte Demokratische Partei (PD) und die linke Sozialistische Partei (PS) polarisieren die Gesellschaft. Solange diese die Interessen über die Verfassung setzen

und nicht bereit sind, ihre Ziele den Interessen des Landes unterzuordnen, wird es in Albanien schwierig sein, Stabilität und Konsolidierung zu erreichen.

**Aus der Geschichte seit 1950:**

1946	Der Stalinist Enver Hoxha proklamiert die Volksrepublik Albanien.
1967	2000 Kirchen und Moscheen werden im ersten atheistischen Staat der Welt geschlossen.
1978	Nach einem Streit mit seinem letzten Verbündeten, China, gerät Albanien in völlige Isolation vom Rest der Welt.
1985	Enver Hoxha stirbt. Sein Nachfolger ist Ramiz Alia.
1991	In Albanien herrscht Anarchie. Es wird ein pluralistisches Parteiensystem zugelassen und die Freilassung politischer Gefangener veranlasst.
1992	Die Demokratische Partei gewinnt die Wahlen. Sali Berisha wird in Albanien Präsident.
1997	Opfer von bankrotten «Pyramiden»-Firmen fordern den Rücktritt von Präsident Berisha. Bürgerkriegsähnliche Zustände. Die Armee löst sich auf.
1998	Die derzeit gültige Verfassung wurde am 28. November 1998 durch eine Volksabstimmung angenommen.
2001	Die regierende sozialistische Partei gewinnt die Parlamentswahlen.
2002-05	Fatos Nano wird Ministerpräsident, Alfred Moisiu von der Opposition wird Staatspräsident. Seit 2005 sind die Demokraten an der Macht.
2007	Nach Querelen wurde Bamir Topi am 22.07.07 zum Präsidenten gewählt.

**Zahlen:** Fläche 28'748 km<sup>2</sup>; Bevölkerungszahl (1998) 3'339'000 E.; Bevölkerung 1990-1998 rund 0,2% pro Jahr; Sterblichkeit bei Kindern (< 5 J.) 3,7%; Lebenserwartung Männer/Frauen 65/73 Jahre; Analphabetismus Frauen 24%; BSP 2'718 Mio. US\$ \$, pro Person 814 US\$; Arbeitslosigkeit 16,0% (inoffiziell: 30%).

**Entwicklungshilfe Schweiz (DEZA):** Seit Beginn des Übergangs zur Demokratie erhält Albanien bedeutende Unterstützung aus dem Ausland. Die humanitären Aktionen in den Jahren nach dem Zusammenbruch des Sozialismus sind durch Projekte der technischen und finanziellen Zusammenarbeit abgelöst worden. Die Schweiz (DEZA/SECO) zählt zu den wichtigsten Partnern. Sowohl mit direkter bilateraler Unterstützung als auch über den Stabilitätspakt für Südosteuropa trägt sie zur Stabilisierung, Sicherheit und Demokratisierung Albaniens bei. Um diese Ziele zu erreichen, braucht es wirtschaftlichen Wiederaufbau, Entwicklung und gute Beziehungen zu den Nachbarstaaten. Sie leistet jährlich ca. 11 Millionen Franken für humanitäre und wirtschaftliche Hilfe.

**Schwerpunkte der DEZA:** Erhöhung der Gerechtigkeit (Strassenkinder, Ausbildung, Gesundheitsversorgung und Krankenpflege), Dezentralisierung und der Entwicklung von Gemeinden, Zugang zu Information der Staatsarchive; Entwicklung des Privatsektors durch Einkommensverbesserung, Weiterbildung, Qualität von Agrarprodukten, Kredit- und Sparsystem und ausländische Investitionen; Modernisierung des Gesundheitssystems, Professionalisierung der Behindertenbetreuung; Energieproduktion, Wasserversorgung. Dabei arbeitet die DEZA hauptsächlich mit folgenden Partnern zusammen: Ministerien für Gesundheit und Bildung und andere Regierungsinstitutionen; Landwirtschaftsorganisationen; lokale Nichtregierungsorganisationen; albanisches Medieninstitut.

## Projektziele und Trägerschaft

### Selbsthilfe und Partnerschaft

Der Regierungsrat verwirklichte die Projekte zusammen mit folgenden Partnern:

**Sonnenberg in Baar:** Die Schule Sonnenberg, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche leitete die Einrichtungs-, Betreuungs- und Fortbildungsprojekte. Achtmal lud man albanische Lehrkräfte für die Weiterbildung nach Baar ein, achtmal leiteten zwei Lehrerinnen die Lehrer-Weiterbildungskurse in Tirana.

**Hilfswerk für Albanische Schulen (HAS):** Seit 2001 leitete das HAS von Evillard die baulichen Projekte (<http://www.schulen-albanien.ch>). Unter der erfahrenen Bauführung eines einheimischen Ingenieurs, der vom Hilfswerk angestellt ist, wurden in den Jahren 2004/2005 auch die vom Kanton Uri initiierten Bergschulen Rrenza und Kallmet gebaut.

**Blindenschule in Tirana:** Die Schule wurde renoviert und neu eingerichtet. Die Zusammenarbeit mit der Direktion der Blindenschule Tirana wurde durch dreimalige Wechsel erschwert, dennoch bewirkten die Weiterbildungskurse eine Qualitätsverbesserung des Unterrichts. Die Lehrpersonen konnten Vertrauen aufbauen und schätzen die Kurse sehr.

### Projektziele der Entwicklungs-Zusammenarbeit

Mit dem Projekt verfolgte der Regierungsrat seit 1995 folgende Zielsetzungen:

**Entwicklungspolitischer Ausgleich:** Mit dem Albanien-Projekt soll in Europa ein entwicklungspolitischer Beitrag im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden.

**Förderung der Infrastruktur:** Mit Projekten, Dienstleistungen und finanziellen Beiträgen sollen die bauliche Infrastruktur der Blindenschule und des Wohnheims in Tirana, ferner einzelne Schulen im Bergland Albaniens verbessert oder neu gebaut werden.

**Nachhaltige Schulentwicklung:** Mit Kultur- und Bildungsaustauschprojekten, mit Lehrer-Weiterbildungskursen und mit der Unterstützung organisatorischer und didaktischer Massnahmen soll eine nachhaltige Schulentwicklung angeregt werden. Der Kulturaustausch soll gefördert werden (Unterstützung der Tell-Aufführungen in Tirana).

**Sensibilisierung und Aktivierung:** Mit Informations-, Medien und Öffentlichkeitsarbeit in Uri sollen Bevölkerung und die Schulen für Entwicklungsanliegen sensibilisiert und zu Eigentätigkeit und Spenden ermuntert werden.

## Organigramm und Zuständigkeit

Die Ziele wurden mit einer einfachen Organisation, klaren Zuständigkeiten und unbürokratischer Zusammenarbeit mit Partnern umgesetzt.

**Trägerschaft:** Der Regierungsrat Uri war Träger des Projekts. Er bewilligte Grundsatzbeschlüsse, Kredite, genehmigte Abrechnungen und Rechenschaftsberichte.

**Projektleitung:** Der Bildungs- und Kulturdirektor leitete das Gesamtprojekt. Er entschied mit den Partnern über die Projektvorhaben und Auszahlungen.

**Geschäftsstelle:** Die Abteilung Kulturförderung koordinierte Projekte und den Austausch mit den Partnern. Sie akquirierte Spenden, koordinierte Öffentlichkeitsarbeit und Schulprojekte und legte Rechenschaftsberichte vor. Die Buchhaltung oblag dem Rechnungswesen der Bildungsdirektion, die Revision der kantonalen Finanzkontrolle.

**Partner:** Die Schule Sonnenberg Baar und das Hilfswerk für albanische Schulen HAS initiierten auch eigene Projekte oder halfen bei der Umsetzung gemeinsamer Projekte.

### Organigramm und Aufgaben "Uri hilft Albanien":

**Gesamtleitung:**  
**Regierungsrat Uri**  
Josef Arnold, Regierungsrat

**Geschäftsstelle**  
**Amt für Kultur**  
Klausenstr. 4, 6460 Altdorf  
Josef Schuler, Kulturförderung

- Geschäftsstelle: Projektsekretariat, Planung, Rechnungswesen
- Finanzbeschaffung
- Koordination

**Bauführung – Betreuung**  
**Hilfswerk für albanische**  
**Schulen (HAS),**  
Peter Garst, Rte Principale 5,  
2533 Evilard,  
Tel. 032-322 74 38

- Beratung des Regierungsrates
- Bauleitung von Schulen
- Koordination der Hilfe-Einrichtungen und Esswaren-Pakete

**Schulen - Weiterbildung**  
**Schule Sonnenberg, Baar**  
Erwin Benz, Direktor  
Sr. Hildegard Winiger  
Sr. Gisela Balmer

- Beratung des Regierungsrates
- Austauschurse Tirana-Baar
- Logistische Hilfen, Transport
- Übersetzung
- Materielle Unterstützung

### Mithilfe und wichtige Kontakte:

- Schweizer Botschaft, AL-Tirana und Abteilung Zusammenarbeit mit Osteuropa / GUUS, Bern;
- DEZA/SECO-Koordinationsbüro Schweiz
- Dr. med. Arthur Keel, Entwicklungshelfer in Albanien (bis 2001) und Dr. Zef Sima (Betreuung, Projektberatung)
- Albanische Botschaft, der Botschafter in Bern

- Pro Helvetia - Antenne Tirana, AL-Tirana-Albanien
- Ministry of Education and Science, Tirana
- Lars Haefner, Chefredaktor "Newsletter Albanien", Zürich
- Transped-Intern / Hilfswerk Liechtenstein, Triesen (Transporte von Mobiliar)

## Entwicklungsprojekte

### ***Projekt 1: Qualitätsverbesserung an der Blindenschule in Tirana***

**Ausgangslage:** Die Blindenschule Tirana ist die einzige Blindeninstitution in Albanien. Die Kinder wurden zu Beginn schlecht gefördert und machten einen apathischen Eindruck. Es fehlten Lern- und Unterstützungsangebote. Deshalb musste die materielle auch eine menschliche Unterstützung mit Hilfe zur Selbsthilfe sein. Qualität und partnerschaftlicher Wissensaustausch waren Hauptanliegen der Entwicklungszusammenarbeit. Mit folgenden Teilprojekten konnten die Qualitäts- und Unterrichtsziele erreicht werden:

- **Schulentwicklung und Fortbildung in Baar und Tirana:** Während acht mehrtägigen Aufenthalten in Baar und acht Ausbildungskursen in Tirana unter Leitung der Sehbehindertenschule Sonnenberg wurden seit 1995 die albanischen Lehrkräfte praxisnah in die Didaktik der Sehbehindertenförderung eingeführt.
- **Kulturaustausch Schweiz-Albanien:** Albanische Lehrkräfte lernten von Baar aus die Schweiz kennen. Sie besuchten Urner Schulen, schweizerische Einrichtungen der Blindenförderung (Blindenwerkstätte und -schule, Blindendruckerei und -bibliothek etc.). Die Projektverantwortlichen erhielten einen Einblick in Land, Kultur und Schulen von Albanien. Der Kanton Uri knüpfte wertvolle Kontakte zu Bundesbehörden, zum EDA, zur albanischen Botschaft und zu albanischen Ministerien, zu Entwicklungsorganisationen und Albanienvereinigungen. Die Urner Schulklassen und die Schule Sonnenberg befassten sich mit Albanien und der Entwicklungsthematik.
- **Eigener Schulbus:** Der Kanton Uri finanzierte einen Schulbus, der es ermöglichte, die weiter entfernten sehgeschädigten Kinder von zu Hause abzuholen.
- **Einrichtung und Mobiliar:** Die Gemeinde Baar stellte Schränke, Stühle und Pulte zur Verfügung. Neue Wandtafeln wurden finanziert und eingerichtet. Ebenso wurden die Zimmer des Blindenheims neu eingerichtet.
- **Neues Unterrichtsmaterial:** Die Blindenschule Tirana erhielt didaktische Materialien wie Druckfolien und Zeichenpapiere, Reliefvorlagen, Mittel für Naturlehre, Rechnen, Sprache. Die Unterrichtsmittel wurden in Kursen didaktisch eingeführt.
- **Einführung Abakus-Rechengeräte:** Die Einführung dieses Geräts ermöglichte in Tirana erstmals einen einfachen Rechenunterricht für Sehbehinderte. Die Schule wurde mit Geräten ausgerüstet, die Lehrkräfte instruiert und der Einsatz der Geräte evaluiert.

- **Einrichtung einer einfachen Druckerei:** Lehrmittel für Sehbehinderte fehlten in Albanien gänzlich. Mit der Finanzierung und Einrichtung einer Druckerei konnten die Lehrkräfte selber Unterrichtsmaterialien zum Lesen und Schreiben herstellen.
- **Kurse in Orientierung und Mobilität:** Lehrpersonen aus Tirana wurden instruiert, wie sie Kinder anleiten, sich in der Schule, im Freien oder im Verkehr zu bewegen.
- **Kurse in Low Vision und Sehrestabklärung:** Sehrestausnützung ist für sehbehinderten Kinder wichtig. Lehrpersonen erhielten dazu die Kurse über die wichtigsten Augenkrankheiten. Einfache Methoden der Sehrestabklärung wurden vermittelt, um auf individuelle Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen zu können.
- **Lebensmittel-Hilfe an Kinder:** In den Bürgerkriegsjahren war die Versorgung im Blindenheim ungenügend. Eine Vertrauensperson kaufte im Auftrag des Kantons Uri Lebensmittelpakete und sorgte für die gerechte Verteilung an die Kinder.

### ***Projekt 2: Sanierung der Blindenschule und des Wohnheims in Tirana***

**Ausgangslage:** Das Wohn- und Schulgebäude der Blindenschule Tirana war 1995 stark sanierungsbedürftig. Der Kanton Uri beauftragte eine Firma aus Uri mit einem Planungskonzept, um bauliche und sicherheitstechnische Massnahmen des Schul- und Wohngebäudes umzusetzen. Das Konzept bildete die Grundlage für die Sanierungsetappen, die z.T. auch durch ausländische Hilfsorganisation (NL) realisiert und finanziert wurden. Folgende Aufzählung zeigt die baulichen Teilprojekte im Umfang von rund 180'000 Franken:

- isoliert, abgedichtet werden, da Wasser ins Innere tropfte und Fassaden sich lösten.
- **Dachkranz-Abdichtung im Schul- und Wohnheim (2001; Fr. 5'000.-):** Zum Schutz der Aussenfassaden war eine Abdichtung des Dachkranzes dringend notwendig.
- **Licht, Elektro- und Stromverteilung (2005, Fr. 25'000.-):** Die Elektroverteilung musste neu gemacht werden, da es zu einer lebensgefährlichen Verbrennung eines Schülers kam. Sowohl in den Schul- und Wohnräumen fehlen eine für Sehbehinderte notwendige Beleuchtung und Elektroanschlüsse.
- **Neuer Elektrogenerator (2004, Fr. 15'000.-):** Dieser war nötig, um tägliche Stromunterbrüche in Albanien aufzufangen und Beleuchtung und Beheizung zu ermöglichen.
- **Sanierung Küche und Aufenthaltsraum (2005, Fr. 70'000.-):** Die Küche mit Kücheneinrichtungen, Elektrogeräten war unzureichend und wurde komplett neu gestaltet. Aufenthaltsraum, Decken, Wände und Böden wurden saniert (Legat Heimgartner).
- **Sanierung der Decken im Wohnheim (2000, Fr. 10'000.-):** Der Verputz bröckelte grossflächig und gefährdete die Kinder. Ein Hilfswerk NL realisierte das Projekt

- **Erneuerung der Fenster (2001, Fr. 30'000.-):** Mit der Erneuerung der Fenster und einfacher wärmetechnischer Massnahmen konnte das Raumklima verbessert, Energie gespart werden (Hilfswerk NL).
- **Sanitäre Massnahmen (2002; Fr. 10'000.-):** Die WC-Anlagen, Sanitär- und Nassräume waren sanierungsbedürftig und wurden erneuert (Hilfswerk NL).
- **Umgebungsgestaltung (2005):** Gestaltung des Pausenplatzes konnte durch Eigenarbeit erbracht werden.

### **Projekt 3: Neubau der Schule Rrenza**

#### **Neubau der Schule Rrenza (2004/2005; Fr. 75'000.-)**

Das Schulhaus in der Region Rrenza war baufällig, das Dach eingefallen. Der Neubau wurde 2004/05 durch Bauingenieur Arben Sheri (HAS) geplant und ausgeführt. Er beinhaltet vier Klassenzimmer, einen Kindergarten, sanitäre Anlagen und Korridor (Gesamtfläche 180 qm) für die Primarkinder in der Region.



links: neue Küche im Blindenheim. rechts: Regierungsrat Josef Arnold mit dem Botschafter in Tirana bei der Einweihung

- **Flachdachsanierung Schulgebäude (2001; Fr. 15'000.-):** Das Flachdach musste neu isoliert, abgedichtet werden, da Wasser ins Innere tropfte und Fassaden sich lösten.
- **Dachkranz-Abdichtung im Schul- und Wohnheim (2001; Fr. 5'000.-):** Zum Schutz der Aussenfassaden war eine Abdichtung des Dachkranzes dringend notwendig.
- **Licht, Elektro- und Stromverteilung (2005, Fr. 25'000.-):** Die Elektroverteilung musste neu gemacht werden, da es zu einer lebensgefährlichen Verbrennung eines Schülers kam. Sowohl in den Schul- und Wohnräumen fehlen eine für Sehbehinderte notwendige Beleuchtung und Elektroanschlüsse.
- **Neuer Elektrogenerator (2004, Fr. 15'000.-):** Dieser war nötig, um tägliche Stromunterbrüche in Albanien aufzufangen und Beleuchtung und Beheizung zu ermöglichen.
- **Sanierung Küche und Aufenthaltsraum (2005, Fr. 70'000.-):** Die Küche mit Kücheneinrichtungen, Elektrogeräten war unzureichend und wurde komplett neu gestaltet. Aufenthaltsraum, Decken, Wände und Böden wurden saniert (Legat Heimgartner).

- **Sanierung der Decken im Wohnheim (2000, Fr. 10'000.-):** Der Verputz bröckelte grossflächig und gefährdete die Kinder. Ein Hilfswerk NL realisierte das Projekt
- **Erneuerung der Fenster (2001, Fr. 30'000.-):** Mit der Erneuerung der Fenster und einfacher wärmetechnischer Massnahmen konnte das Raumklima verbessert, Energie gespart werden (Hilfswerk NL).
- **Sanitäre Massnahmen (2002; 10'000.-):** Die WC-Anlagen, Sanitär- und Nassräume waren sanierungsbedürftig und wurden erneuert (Hilfswerk NL).
- **Umgebungsgestaltung (2005):** Gestaltung des Pausenplatzes konnte durch Eigenarbeit erbracht werden.

### **Projekt 3: Neubau der Schule Rrenza**

#### **Neubau der Schule Rrenza (2004/2005; Fr. 75'000.-)**

Das Schulhaus in der Region Rrenza war baufällig, das Dach eingefallen. Der Neubau wurde 2004/05 durch Bauingenieur Arben Sheri (HAS) geplant und ausgeführt. Er beinhaltet vier Klassenzimmer, einen Kindergarten, sanitäre Anlagen und Korridor (Gesamtfläche 180 qm) für die Primarkinder in der Region.



Das Schulhaus Rrenza ermöglicht wirtschaftliche Entwicklung im albanischen Bergland. Bei der Eröffnung.

**Neubau Schulhaus Kallmet (2005; Fr. 65'000.-):** In Kallmet im nördlichen Bergland Albaniens, fehlte eine Schulanlage für die wachsende Zahl der Kinder. Das bestehende Schulhaus war klein und baufällig. Der Neubau wurde 2005 erstellt. Das Schulhaus beinhaltet zwei Klassenzimmer, einen Kindergarten, sanitäre Anlagen und Korridor (Gesamtfläche 180 qm) für die 70 Primarkinder in der Region



Einweihungsfeier Schulhaus Kallmet am 3. Oktober 2005: links: Kindersingspiel. rechts: Peter Garst

## Finanzielle Aufwendungen 1995 bis 2007

Zwischen 1995 bis 2007 wurden zugunsten des Projekts "Uri hilft Albanien" 355'758 Franken für die Sanierung, Einrichtung der Blindenschule und Weiterbildungsaufenthalte in der Schule Sonnenberg Baar und in Tirana, ferner für die zwei Neubauprojekte von Schulhäusern im albanischen Bergland in der Gemeinde Rrenza und Kallmet ausgegeben. Die Kantons- und Spendenbeiträge betragen 371'155 Franken. Davon waren lediglich 65'000 Franken Kantonsbeiträge. Die übrigen Spendenbeträge betragen 306'155 Franken, jeweils ohne Berücksichtigung der Arbeits- und Sachleistungen und der Beiträge der beteiligten Hilfswerke.



Links: Die Hauptstadt Tirana im Aufbruch. rechts: Verfallene Schulen. Das albanische Bergland braucht Hilfe.

### Einnahmen und Aufwand 1995 bis 2007 <sup>1</sup>

Jahr	Ausgaben	Einnahmen	Kanton	Spenden	Ausgaben u.a. für
1995	700.00	0	0	0	Aufenthalt in Tirana (Sonnen)
1996	6'274.80	8'195.10	5'000	3'195.10	Materiallieferungen, zwei Weiterbildungsaufenthalte in Tirana u. Baar
1997	2'484.00	30'500.00	10'000	20'500.00	zwei Weiterbildungskurse für Tirana-Lehrer in Baar
1998	35'589.55	42'698.10	5'000	37'698.10	Bus, Brailletec, verschied. Mobiliar-Einrichtungen, Drei Weiterbildungs-Aufenthalte für Tiranalehrer in Baar
1999	16'745.15	14'055.00	5'000	9'055.00	Druckerei einrichten, Wandtafeln & Mobiliar, Zwei Aufenthalte in Tirana (Bauanalyse) und in Baar
2000	26'641.55	8'900.00	5'000	3'900.00	Drei Aufenthalte in Tirana, einer in Baar, Elektrosanierung, Materiallieferung.

<sup>1</sup> Keine Vollkostenrechnung: Die Ausgaben in der Tabelle enthalten nur ausbezahlte Finanzbuchungen, keine Freizeit- und Sachgeschenkeleistungen. Im Aufwand nicht enthalten: 1. Arbeits- und Vorbereitungsaufwand der Schule Sonnenberg: Evaluation der elf drei- bis sechstägigen Weiterbildungs- und Austauschtreffen in Baar und in Tirana, Kosten für Geldbeschaffung, Administration, Korrespondenz, Übersetzungen.

2. Aufenthaltskosten im Sonnenberg (Kost, Unterbringung, Exkursionen) für die albanischen Delegationen mit Tagesexkursionen, Schulbesuchen. Keine Rechnungsstellung für Schulbesuche und Einladungen der Schulgemeinden Bürglen, Schattdorf und Altdorf, Heilpädagogisches Zentrum Uri.

3. Unentgeltliche Leistungen beigezogener Fachkräfte (Dr. med. Arthur Kehl, Caritas Schweiz/Albanien; Robert Inauen, Elektro Imholz; Hilfswerk Liechtenstein, Hilfswerk für albanische Schulen).

4. Unentgeltliche Leistungen durch den Kanton Uri: Administration, Repräsentation, Aufenthalte der Direktion in Tirana. Beratungs- und Facharbeit durch Bau- und Elektrofirma in Tirana; Repräsentations- und Ehrenkosten.

5. Spesen- und Reisekosten des Kantons von rund Fr. 5'000.-.

7. Materialsponsoring von über Fr. 130'000.- (Schränke, Schulmobiliar, Unterrichtsmaterial, Geräte, Rabatte, Transporte).

2001	17'521.55	38'450.00	5'000	33'450.00	Dachsanierung 15'000.-, ein Aufenthalt Baar/Uri, Materiallieferung
2002	3'880.00	7'347.55	5'000	2'347.55	Gesamt-Sanierungsplanung, Übersetzungskosten, Lebensmittel-Hilfe Schule
2003	34'360.60	25'010.00	5'000	20'010.00	Aufenthalt in Tirana (JA), Elektrifizierung, Einrichtung Elektro-Generator Lebensmittelhilfe
2004	106'734.00	86'000.00	5'000	81'000.00	Aufenthalt in Tirana mit Schulhausneubau Rrenza und Einweihung (JS) , Lebensmittelhilfe Arbeitsmittagessen in Altdorf
2005	98'243.75	98'137.00	5'000	93'137.00	Schulhausneubau Rrenza, Aufenthalt in Tirana (JA) 2.-5. Oktober 2005 mit Schulhauseinweihung, Küchensanierung Tirana, Blinden-Unterrichtsmittel Besuch CH-Botschafter in Albanien und in Altdorf
2006	6'584.00	11'862.50	10'000	1'862.50	Neubau Schulhaus Kallmet, 10 PC vom Afl Uri und Projekt Familienhilfe. Schlussitzung Albanien Projekt am 17.08.07 in Altdorf mit RR Josef Arnold, Peter Garst, Erwin Benz und Schuler Josef.
<b>Total</b>	<b>355'758.95</b>	<b>371'155.25</b>	<b>65'000.00</b>	<b>306'155.25</b>	(Saldo am 17. August 2007: 15'396.30 für Entwicklungs-Projekte)

### **Revision**

Hilfswerk "Help for children in need (HCN): Mit Schreiben vom 27. Februar 2007 legte das für die Bauten verantwortliche Hilfswerk "Help for children in need" (HCN) den Jahresbericht, die Erfolgs- und Bilanzrechnung vor. Der Revisionsbericht wurde vom professionellen Büro Partner Revisions AG, Guttisstrasse 7, Luzern vorgenommen. Franco Ecker, lic. oec. publ. dipl. Wirtschaftsprüfer, und Herbert Bürli, dipl. Treuhandexperte, bescheinigten der Generalversammlung, dass die Buchführung gemäss Statuten und Schweizerischem Gesetz vorgenommen wurde. Die Generalversammlung entlastete die Rechnung.

Finanzkontrolle Uri: Gemäss internem Bericht des Rechnungswesens der Bildungs- und Kulturdirektion vom 6. Juli 2007 wurden Ausgaben und Spendeneingänge über die Projektdauer 1995 bis 2007 überprüft, Ausgaben- und Einnahmenbelege sind vollständig. Bei Ausgaben von Fr. 355'758.95 und Einnahmen von 371'155.25 resultiert ein Saldoüberschuss von Fr. 15'396.30. Dieser Betrag wird dem HCN überwiesen.

### **Ausblick**

#### **Schlussbericht und Projektabschluss 2007**

Am 17. August 2007 fand unter der Leitung von Regierungsrat Josef Arnold in Altdorf die Schlussitzung zum Projekt "Uri hilft Albanien" statt. Ein Fazit konnte gezogen werden:

- Das Schwerpunktprojekt „Uri hilft Albanien“ hat die Zielsetzungen erreicht. Die einzige staatliche Blindenschule Albaniens in Tirana ist zweckmässig saniert. Dank der neuen Einrichtung und Ausrüstung, dank den Weiterbildungskursen und der Schulentwicklung konnte die Unterrichtsqualität gesteigert werden. Die sehbehinderten Kinder können heute aktiv lernen und erhalten für ihr Leben eine Chance.
- Die Neubauprojekte im albanischen Bergland, die Schulen in Rrenza und in Kallmet ermöglichten zwei Landregionen eine bessere Bildung und wirtschaftliche Entwicklung. Diese Projekte konnten nur dank Partnerschaft mit dem Hilfswerk für Albanische Schulen und mit dem grossen Legat von Luce Heimgartner verwirklicht werden.
- Die Evaluation zeigt, dass Albanien sich im Vergleich mit andern osteuropäischen Staaten positiv entwickeln konnte.

### **Partnerschaft**

Der Kanton Uri hat schon mehrmals die Solidarität der Schweizer Bevölkerung erfahren.

- Mit „Uri hilft Albanien“ hat der Regierungsrat trotz beschränkter Staatsfinanzen erstmals über längere Zeit integrale Entwicklungs-Aufbauhilfe geleistet. Das Projekt ergänzte die Katastrophenhilfe und die Entwicklungshilfe auf Gesuch hin.
- Mit dem Beitrag des Kantons Uri aus dem Lotteriefonds konnte ein Mehrfaches an Spenden akquiriert werden. Zudem wurden für das Albanienprojekt unentgeltliche Sachleistungen (Arbeitsstunden, Einrichtungs- und Materialspenden) geleistet. Es gelang, die Koordination für einen wirkungsvollen Einsatz der Mittel sicherzustellen.

### **Image, Öffentlichkeit und Sensibilisierung**

Auch die Ziele bezüglich Sensibilisierung der Urner Bevölkerung und der Standortpromotion des Kantons Uri nach aussen wurden zum grossen Teil erreicht.

- Die Urner Öffentlichkeit wurde jährlich mittels Medien informiert. Die Urner Schulen beteiligten sich im Unterricht mit dem Albanienprojekt (Spenden).
- Der Kanton Uri konnte sich als Kleinkanton aufgeschlossen, solidarisch und initiativ positionieren. Diese Botschaft konnte mittels Medienarbeit, Informationsbulletins und verschiedenen Treffen mit Repräsentanten vermittelt werden.

### **Dank**

Am Schluss der Dank,

- allen Partnern im Albanienprojekt, insbesondere der Direktion, dem ehemaligen Direktor und den für die Weiterbildung verantwortlichen Lehrkräften,
- dem Leiter des Hilfswerks für Albanische Schulen (HAS) und dem umsichtigen Bauleiter in Tirana,
- allen grosszügigen Spendern, insbesondere der Familie Frickstad und der Testamentvollstreckerin Luce Heimgartner, dem Trägerverein und der Schulleitung Sonnenberg in Baar, den Gemeinden Altdorf, Baar und Rebstein SG, dem Schweizerischen Zent-

ralverein für das Blindenwesen St. Gallen, dem Institut Baldegg, der Firma und dem Leiter Elektro Imholz AG, Arthur Kehl, Margrit Zürcher, R. Balmer, Willy Nick, Kinderdörfli Lütisburg, GAB-Kirche-Sektion Bruder Klaus Horw, Amt für Informatik Uri, dem Lehrerseminar und der Mittelschule Uri, den Schulen in Altdorf, Bürglen, Springen, Unterschächen, Schattdorf, Erstfeld, Isenthal,

- und vielen Personen oder Institutionen für die Beiträge auf unser Spendenkonto,
- den Institutionen, Behörden auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene,
- der Direktion und den Lehrkräften der Blindenschule Tirana, den Gemeinden Rrenza und Kallmet, ferner den involvierten Behörden und Institutionen in Albanien.

Und allen die das Projekt „Uri hilft Albanien“ in irgendeiner Weise mitgetragen haben.



Albanisches Bergland: Um die Abwanderung in die Städte zu bremsen, müssen die Dörfer dezentral Infrastrukturen aufbauen.